

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 38: Bö-Nummer

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

An Bö

Eigentlich möchte man ihm jeden Donnerstag, nachdem man seine Zeichnungen und Verse im Nebi gesehen hat, einen Gratulationsbrief schreiben.

Obzwar wir eigentlich vor allem uns selber gratulieren sollten, dazu, daß wir den Bö haben, ihn, der mit ein paar Strichen, ein paar Worten, mehr zu sagen vermag, als alle Leitartikler.

Wenn ich an ihn denke, fällt mir jedesmal das Geschichtchen ein von dem Automobilisten, dessen Wägelchen eines Tages in einer sehr verlassenem Gegend Polens einfach stehen blieb und nicht mehr wollte. Unser Mann war gar kein schlechter Mechaniker. Er versuchte alles Menschenmögliche, — umsonst. Der Motor sprang nicht an. Stunden vergingen und der Mann war am Verzweifeln. Da kam einer des Weges geschlendert, besah sich den Schaden, tat einen Griff, und der Motor lief tadellos. Dann streckte der Helfer die schwarze Pfote aus und sagte: «Fünf Franken» oder was man halt so Entsprechendes in Polen hat.

«Sie sind verrückt» sagte der gerettete Automobilist. «Sie haben ja bloß einen Griff gemacht.»

«Mhm» sagte der andere. «Aber», fügte er in seinem Polnisch-Deutsch hinzu: «gewiß, wo.»

Das ist es beim Bö. Er weiß immer, wo. Und vor allem: wie.

Da hatte ich doch letzthin die Sache mit der deutschen Dame, die die Engländerinnen umerziehen wollte. Ich weiß, ich war grantig, (Unterdessen ist immerhin auch die englische Presse z. T. recht grantig geworden.) und der Artikel hat mir diverse — natürlich stramm anonyme — Schreiben eingetragen, die schon fast wieder den drohenden Unterton der blühendsten Nazizeiten hatten.

♥ D I E ♥ S E I T E ♥

Dann aber kam die Nummer, wo Bö sich der Dame annahm. Eine herrliche Zeichnung, ein paar Verse, die das Vögelchen auf den Kopf trafen, und die Sache war so gründlich besorgt, daß da kein Gras mehr wächst. Wahrscheinlich hat der Bö daraufhin nicht einmal anonyme Drohbriefe bekommen. Ich kann mir vorstellen, daß den Schreibern die Tinte samt der Spucke ausgetrocknet ist.

Wie habe ich den Bö beneidet, — und zum wievielhundertsten Mal!

Gewiß, wo.

So wünsche ich denn dem Bö zu seinem sechzigsten Geburtstag alles Schöne und Gute, alles, was er sich selber wünscht.

Uns allen aber wünsche ich weitere vierzig Jahre Bö.

Bethli.

Ferienbrief

Mein liebes Vrenli!

Es ist nun genau eine Woche her, seit wir samt und sonders und mit Kind und Kegel unsere Zelte in P. aufgeschlagen haben. Ich bin immer noch vergeblich bemüht, mich von meinen freudigen Emotionen zu erholen, denn das was wir hier in Sachen Ferienwohnung angetroffen haben, übertrifft sozusagen die Ausschweifungen auch der geübtesten Feder. Also — wir wohnen in einem prächtigen alten Bauernhaus von ungeahnten Dimensionen. Große Küche, fließendes Wasser, elektrischer Herd, prima Kücheninventar und alles blitz-

sauber. Ein Eltern- und Kinderschlafzimmer sowie ein fürstliches Prunk-Doppelzimmer mit blau und grün gestrichenen Renaissance-Jugendstilmöbeln, Ruhebett und Polsterstühlen. Eine große Arvenstube mit eingebautem antikem Buffet, Kanapee und Sorgensitz an einem der drei Fenster. Zwei helle saalartige Gänge mit Kokosläuferteile belegt als Spielplatz für die Kinder bei Regenwetter. Blühende Geranien auf den meterbreiten Fenstersimsen, große Zimmerlinde in einer Ecke der «oberen Halle». Weiße Vorhänge an allen Fenstern und genügend lange und breite Zugvorhänge in passenden Farben. Und dies alles inmitten der paradiesischen Umgebung von P. Kostenpunkt bescheiden, Alpenluft gratis. Zu alledem eine gut funktionierende Perle, summa summarum: Ferien wie sie im Buche stehen.

Dazu ein grandioses Wetter. Genau das, was wir bei Petrus bestellt haben. Und nun will ich versuchen, Dir meine momentane Lage zu beschreiben. (Oha, jetzt ist mir meine Zigarette auf ein Rhabarberblatt gefallen, und ich kann sie nicht mehr reichen, ohne mir dabei den Hals zu verrenken.) Also ich bin malerisch auf dem «Sunnaplätzli» hingelagert, einer Art gedeckter Halle oberhalb des Gärtleins. Das was ich unter meinen fünf Buchstaben habe, ist ein Liegestuhl, aber nicht ein so ordinärer, der einem die Finger einklemmt und den Kopf hin und her baumeln läßt zwecks Mangel an richtigem Halt. Nein, dieser Liegestuhl ist so etwas wie ein Aristokrat unter den Liegestühlen, quasi ein

In St. Gallen:
Hotel
Im Portner
Bar Restaurant



Bankgasse 12 Telefon 297 44
Bes.: Hans Buol-de Bast
Dir.: Ed. Krähenbühl (Marius)

In Zürich:
Das gediegene Restaurant



Petit cadre,
grande cuisine
b. Bellevue (Schiffplanke Nr. 20)
Hans Buol-de Bast, Tel. 32 71 23

„Waldhaus“ Sihlbrugg
(gegenüber dem Bahnhof.)
Ich befriedige auch die Ansprüche verwöhnter Gäste
☎ Telefon 92 41 36 Familie W. R. Siegenthaler



ARISTO

WEISFLOG'S EIERCOGNAC

ist ein hochwertiges, feines Eierpräparat von bester Wirkung und vorzüglichem Geschmack

Erhältlich in Drogerien, Apotheken und Spezialgeschäften

Behagliche Wärme durch



ACCUM AG. GOSSAU / Kt. ZÜRICH
Fabrik für Elektrowärme-Apparate

Abänderungsjahre

sind kritisch! Nervöse Störungen des Blutkreislaufs, des Stoffwechsels und Gewichtes (Dickwerden!), schädigen die Gesundheit und verursachen Wallungen, Hitze und Herzklopfen. Regelmäßige Kuren mit **Kräuterpillen „Helvesan-8“** zu Fr. 3.50 erleichtern die Abänderungsjahre und bekämpfen Abänderungsbeschwerden. Man nehme **„Helvesan-8“** zweckmäßig mit **„Entfettungstee“** aus der Apotheke oder Drogerie ein.

Kräuterpillen „Helvesan-8“ und „Entfettungstee“

Wo nicht erhältlich, prompter Postversand durch das Kräuter-Hauptdepot: Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46/5 Zürich 1, Telefon 27 50 77.

Wie steht's mit Ihren Augen?

Spüren Sie, daß die Sehkraft abnimmt, daß sich ab und zu ein Flimmern oder Brennen einstellt, dann sollten Sie unbedingt etwas dagegen tun, damit Sie wieder besser und schärfer sehen und Ihre Arbeit wieder leichter verrichten können. — Ein gutes, altbewährtes Stärkungsmittel ist der erprobte **Kräuter-Augenbalsam Semaphor** (Schutzmarke Rophaien) in Flaschen zu Fr. 2.40 und 4.50 in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Hersteller: **Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77**

DER FRAU

Ruhebett mit verstellbarem Hinterteil (das wäre eigentlich praktisch) und weicher Unterlage, also ganz das, was meine ferienlustigen Glieder überaus schätzen. Unter den Kniekehlen habe ich ein Kissen, und auf den Oberschenkeln habe ich ein Kissen, und obendrauf thront die Schreibmaschine, welche beim Tippen so lustig hin und her wackelt, als habe sie den größten Spaß an der Geschichte und nicht etwa ich. Auf einer Spitze des Gartenzaunes ist soeben eine Amsel gelandet. Sie wippt so fröhlich mit dem Schwänzlein und ist ganz offensichtlich zufrieden mit Gott und der Welt, was sich bei ihr in einer geregelten Verdauung zu manifestieren scheint; denn sie hat soeben etwas fallen lassen, und zwar ins Unkraut, was mich zu der tiefsinnigen Betrachtung hinreißt, daß wieder einmal eine Perle unter die Säue geworfen wurde. Ganz zwecklos, nicht wahr!

Ach Vreni, sind das Ferien. Ko--omm und ta--ile sie mit mir! Es ist alles so überaus wunderbar, daß ich eine tolle Lust habe, etwas ganz Blödsinniges zu tun. Leider fehlt Du mir als Partner. Da sollte etwas geschehen.

Unser Anneli ist vorgestern siebenjährig geworden, was wir natürlich gebührend gefeiert haben. Die letzten drei Tage verbrachte es mit seinem nachbarlichen Freund auf der Tanne hinter dem Haus. In der Krone des Baumes wurde eine tolle Wohnung eingerichtet, mit Brettern natürlich, kunstvoll auf die Aeste genagelt, einem

Dach, irgendwie darüber montiert, mit Geschirr, Kochherd, Fressalien, kurz, einfach mit allem, was zu einer ordentlichen Wohnungseinrichtung gehört. Anneli gibt stundenlang Jodelkonzerte aus der luftigen Höhe und der strohblonde Hansli hatte den herrlichen Einfall, seinen braunen Hund Walti in einem Korb und natürlich mit einem Strick in die sechste Etage hinaufzuziehen. Nachdem der gute Walti unterwegs ein paarmal abgesprungen war, glückte schließlich das Experiment, und droben fütterten ihn die Beiden zur Belohnung für seinen Mut mit Zucker und Hundekuchen. Das gefiel ihm so außerordentlich gut, daß er nicht mehr hinunter wollte. Was blieb da den beiden Vagabunden anders übrig, als den Walti in einen Sack zu stecken, zufälligerweise mit dem Kopf voran, den Sack zuzubinden und furchtbar zu lachen, weil der Schwanz oben so lustig herausschaute. So ließen sie ihn wieder hinunter, langsam natürlich und mit aller Vorsicht, und wiederum glückte das Experiment vortrefflich. Ich für meinen Teil glaube zwar, daß der Walti eine zweite Abseilung nicht zu erleben wünscht, trotz Zucker und Hundekuchen.

Es ist zwölf Uhr. Also Schluß für heute. Durchs Küchenfenster strömt ein Duft von frischgebackenen Omeletten. Sind das herrliche Ferien. Schmier die Bergschuhe und mach Dich gelegentlich hinter die Lektüre des Fahrplans. Die Trunksame für die Feier des Wiedersehens steht in der Kühle. Ich kenne Dich!

Mit herzlichen Grüßen Dein Gritli.

Die Immerzärtliche

Liebes Bethli!

Die Seite der Frau lese ich immer mit besonderem Interesse und wirklichem Genuß, denn Du redest mir immer aus dem Herzen, doch in der Nummer 32 des Nebelspalters schüttelte ich nur verständnislos den Kopf. Da schreibt die «Trudy»: Wie wir es gerne haben möchten ... Die Frau den Mann: «speziell immer zärtlich!» Ich weiß nicht, bin ich eine ausnahmsweise spröde Natur, oder denkst Du so wie ich — aber sag mir aufrichtig: würde Dir ein speziell immer zärtlicher Gatte auf die Dauer nicht etwas unerträglich und gibt es wirklich Frauen, die diesen Gatten ideal finden und sich einen solchen wünschen? (Mein Wunsch ist à propos ein Persianer!)

Siehst Du, ich arbeite den ganzen Tag auf dem Büro und wenn ich am Abend in mein trautes Heim zurückkehre (wo übrigens ein ganze Bärg schmutzigs Gschier schtfoot), so würde mir ein immer zärtlicher Gatte uf dä Zaan gää! (Uebrigens ein Ausdruck meiner sehr beswingten Bureaukollegin.) Mir ist lieber, mein Mannli greift zum Geschirrtuch und trocknet ab, oder putzt sich seine Schuhe. Ja, solche Männer gibt es auch in der Schweiz, d. h. wenn nicht zufällig Besuch bei uns weilt, der diese dégradation bemerken könnte. Ist die Arbeit erledigt, so besitze ich immer noch keine Zeit zum Süßholzraspeln, wie man das so schön nennt. Denn jetzt schlage ich mir mein Buch auf, nehme den Strickstrumpf zur Hand und dann habe ich keine Zeit mehr, darüber nachzudenken, ob mein Gatte genügend zartfühlend punkto Seele der Frau ist usw., sondern dann kaue ich hin und wieder von den pommes chips, die bereit stehen, und genieße meinen wohlverdienten, leider so kurzen Feierabend.

Mit freundlichen Grüßen Alice.

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

Birkenblut

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege.
Lotionen, Brill, Shampoos, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faido
Direkter Versand von sämtlichen Alpenkräutern



Sonne Mumpf

heilt Rheuma, Gicht
J. Schärli

ASTHMA

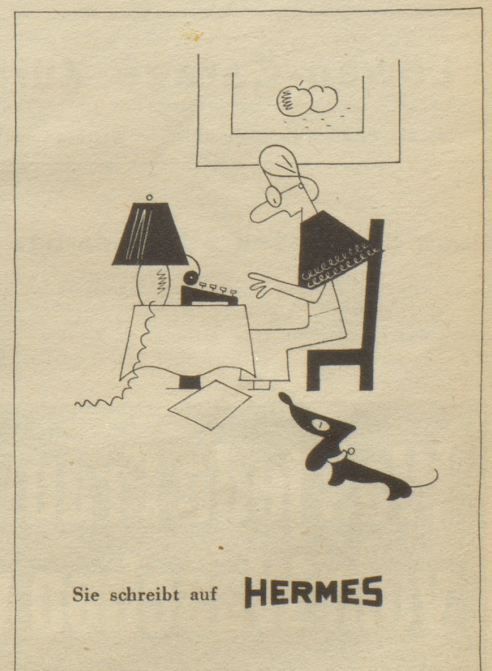
ärzt. Rezept

Asthmacidin Heilmittel gegen alle Formen von Asthma, Herzschwäche u. chron. Bronchitis.
In Apotheke. Hersteller:
St. Amrein, pharm. Spez.
Balzers 330 (Liechtenst.)



Halt a Bim Wilde Ma!
Männedorf am Zürichsee

Seit 100 Jahren eine Gaststätte der Qualität!
Eigener Tel. (051) 92 90 05 M. Bremer-Clerc



Sie schreibt auf **HERMES**